



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2045

Dienstag, 07. November 2023



© pixabay

Wissen ist Macht

Wie uns die Medien mit Infos versorgen.

Aufteilung der Macht in Österreich

Emilie (16), Emilie (16), Hanna (16), Marina (16), Oguzhan (16),
Sophie (17) und Xavier (17)



In diesem Artikel geht es um Demokratie, Politik und wie diese in den Medien dargestellt werden.

Österreich ist eine Demokratie. In einer Demokratie sind mehrere Parteien an der Macht. Das Volk bestimmt die Politiker:innen in Wahlen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden. Die Bevölkerung gibt dadurch die Macht an die Politiker:innen ab. In einer Demokratie gibt es neben dem Wählen verschiedene Wege, mitzuwirken oder die eigene Meinung zu äußern. Zum Beispiel: Demonstrationen, Petitionen, selbst für einen Posten zu kandidieren oder die eigene Meinung in den sozialen Medien zu veröffentlichen. Informationen über die verschiedenen Parteien und Politiker:innen kann man ebenfalls in den sozialen Medien und online finden. Auf

den eigenen Kanälen der Politiker:innen präsentieren diese sich möglichst positiv. Zeitungen mit einer Redaktion sind objektivere Informationsquellen, weil die Beiträge von einer Gruppe überprüft werden und nicht nur von einer Person kommen.

Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit dem ehemaligen Journalisten Josef Broukal geführt. Seiner Meinung nach ist Social Media eine „billige“ Methode, Informationen schnell zu verbreiten und möglichst viele damit zu erreichen. Außerdem hat er noch über die Zukunft von redaktionellen Medien gesprochen und ist zu dem Schluss gekommen, dass diese vor allem

in Österreich „vom Aussterben“ bedroht sind. Viele verschwinden auch aufgrund der hohen Kosten, um die Redaktion zu erhalten, von der Bildfläche.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Social

Media manchmal keine allzu vertrauliche Quelle ist, aufgrund der rapiden Möglichkeit, Informationen zu veröffentlichen. Aus dem Grund lohnt es, sich immer auch in klassischen redaktionellen Medien zu informieren.



Medien informieren uns über Politik und spielen daher in der Demokratie eine wichtige Rolle!

Die steigende Verantwortung durch Neue Medien

Antonio (17), Abbas (17), Felix (16), Emilia (17), Lucy (16) und Michelle (16)

In der heutigen vernetzten Welt sind soziale Medien zu einem festen Bestandteil unseres Alltags geworden. Mit der exponentiellen Verbreitung und Nutzung von Plattformen wie Facebook, Twitter, Instagram und TikTok hat sich jedoch auch die Verantwortung im digitalen Raum verändert.

In diesem Artikel werden wir näher beleuchten, welche Verantwortung wir bei der Verbreitung von Informationen haben. Josef Broukal, ein Experte im Bereich der Medien, beantwortete die Fragen, mit denen wir uns befasst haben. Über die letzten Jahrzehnte hat sich die Berichterstattung maßgeblich verändert. Durch die sozialen Medien wird der Konsum an die Benutzer:innen angepasst, jede:r kann berichten, posten und die eigene Meinung öffentlich vertreten. Dadurch bekommt jeder Konsument und jede Konsumentin noch mehr Verantwortung, weil jede:r immer und überall Zugang zu allerlei Informationen hat.

Im Interview mit Josef Broukal, einem bekannten ehemaligen Journalisten des ORF, sind wir noch mehr auf das Thema eingegangen. Er meint, dass jeder Mensch seine eigene Wahrheit hat, die durch Gefühle und unsere Umwelt beeinflusst wird. Dadurch ist es schwer, eine „allgemeine Wahrheit“ festzulegen. Man muss im Journalismus unterscheiden, was berichtet



werden muss und was interessant für Leser:innen ist. Fake News sind ein großer Bestandteil der Medien und verbreiten sich dank des Internets rasend schnell. So schnell, dass sie oft erst nachdem die Berichterstattung schon passiert ist, als Falschnachrichten entlarvt werden. Auch im professionellen Journalismus wissen die Journalisten und Journalistinnen manchmal

selbst erst nach und nach, ob ihre genannten Quellen und Fakten verlässlich sind. Spezialisierte Journalisten und Journalistinnen sind besonders wichtig, da sie durch Erfahrung und Wissen abschätzen können, was Falschinformationen sind. Influencer:innen haben diese Erfahrungen und Ausbildung jedoch meist nicht, und geben daher eher ihre Meinung kund und könnten sich Fake News verbreiten. Unserer Meinung nach bringt der Informationsüberfluss sowohl Vorteile als auch Nachteile. Vorteile: schneller Zugang zu vielen Informationen, ...

Nachteile: Was davon ist vertrauenswürdig?, Verschwörungstheorien/ Fake News verbreiten sich exponentiell.

Im Internet kann jede Person sagen, was er:sie will, ohne sich ein Blatt vor den Mund zu nehmen und fühlt sich durch die Anonymität geschützt. Dadurch können viele Menschen verletzt werden und z. B. Cybermobbing, Hassrede stattfinden. Es ist schwierig, diskriminierende Inhalte zu filtern und einzudämmen.

Dadurch hat jede Person eine große Verantwortung, was man teilt, verbreitet, kommentiert, produziert und glaubt.



Deswegen ist es wichtig, sich seiner eigenen Verantwortung bewusst zu sein.



Pressefreiheit in Österreich

Emily (16), Paula (16), Celina (16) Amelie (17) und Patrick (16)



Pressefreiheit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie, aber was bedeutet Pressefreiheit überhaupt und wie sieht es in Österreich damit aus?

Zu dem Thema Pressefreiheit haben wir den ehemaligen ORF-Journalisten Josef Broukal interviewt. Diesem haben wir ein paar Fragen gestellt.

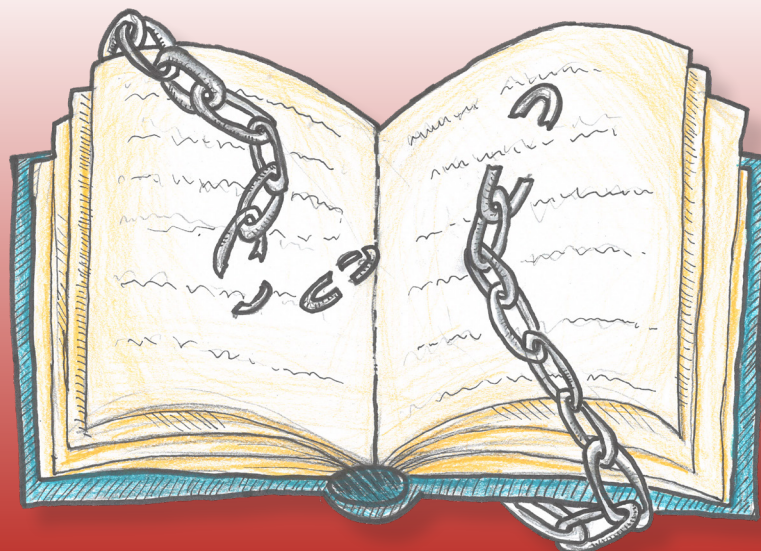
Auf die erste Frage, wie er Pressefreiheit definiert, antwortete er erst mal etwas sarkastisch mit dem Satz: „Pressefreiheit ist die Freiheit von 200 Reichen, ihre Meinung zu verbreiten.“ Pressefreiheit an sich bedeutet aber, dass die Medien frei recherchieren und berichten dürfen, ohne eingeschränkt zu werden. Ihm zufolge hat sich die Pressefreiheit durch die Popularisierung von sozialen Medien stark verändert.

Früher soll diese Freiheit nur Zeitungen, Radiosender und Fernsehsender betroffen haben. Heutzutage hat allerdings jede Person die Möglichkeit, Nachrichten zu verbreiten, weshalb auch die Pressefreiheit anders angesehen werden muss. Vor allem die Anonymität von sozialen Medien spielt eine große Rolle. Journalisten und Journalistinnen können für ihre Werke zu Verantwortung gezogen werden. Nutzer:innen von sozialen Medien, durch den Schutzmantel der Anonymität und des User-Namens, allerdings nicht ganz so leicht.

Auf die Frage, ob er schon einmal zensiert wurde, antwortete er mit einer durchaus amüsanten Geschichte aus seine Karriere. Er hat nämlich den damaligen FPÖ-Chef Jörg Haider nach einer Gemeinderatswahl als „ausländerfeindlich“ bezeichnet, woraufhin ihn dieser verklagte. Letztendlich konnte er nach drei Jahren voller Gerichtsverfahren beweisen, dass seine Aussage gerechtfertigt war. Dies war zumindest seiner Meinung nach der Versuch einer Zensur. Wichtig ist hier aber auch anzumerken, dass grundsätzlich jeder Mensch das Recht hat, gerichtlich gegen Anschuldigungen vorzugehen. Es kommt durchaus vor, wie Herr Broukal meint, dass einer Person vorgeschrieben wird, wie ein Artikel verfasst werden soll. Er kommt außerdem auf Zeitungen zu sprechen, welche durch Inserate beeinflusst werden, was seiner Meinung nach auch eine Art der Zensur ist. Er meint auch, dass eigentlich alle Medien durch persönliche Interessen beeinflusst werden.

Zensur bedeutet eigentlich, dass die Arbeit der Medien durch den Staat oder durch mächtige Individuen behindert wird.

Wir haben uns auch die Homepage von „Reporter ohne Grenzen“ angeschaut (RoG), diese erstellen jedes Jahr ein Ranking, wie es um die Pressefreiheit in den einzelnen Ländern dieser Welt steht. Österreich ist in den letzten Jahren abgerutscht und nimmt im Jahr 2023 den 29. Platz ein. Ein Grund dafür ist, dass das Informationsfreiheitsgesetz noch nicht verabschiedet wurde. Außerdem ist auch heute noch sichtbar, dass das undurchsichtige Verhältnis zwischen der Politik und den Medien kaum bis gar keine Fortschritte macht. Wir finden auch, dass es in Österreich noch viel zu verbessern gibt, was die Pressefreiheit angeht. Denn nur so kann die Bevölkerung „richtige“ Informationen erhalten sowie auch negative Aspekte über mächtige Personen und die Politik erfahren.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

7B, BG/BRG Theodor-Kramer-Straße,
Theodor-Kramer-Straße 3, 1220 Wien

